

INHALT

Vorwort	XIII
Englische Stimmen zum Anschluß im Wandel der Zeit	XV
Einleitung	1
Bemerkungen zu Forschungsstand, Fragestellung und Quellenlage	1
Zur Theorie der internationalen Situation und Rolle von Kleinstaaten: das	
Fallbeispiel Österreich (1918–1938)	3
1. Eine allgemeine Theorie des Schicksals von Kleinstaaten	4
2. Das Konfliktpotential im Donauraum (1918–1938)	5
3. Das zwischenkriegszeitliche Österreich – ein Kleinstaat in einem	
labilen Staatensystem	6
Die britische Österreichpolitik 1918–1931	7
1. Das Problem Österreich auf der Pariser Friedenskonferenz	8
2. Das Problem der Sanierung Österreichs	12
3. Das Problem des Anschlusses oder die Illusion der Konsolidierung .	16
1. Kapitel: Das deutsch-österreichische Zollunionsprojekt 1931	21
I. Die deutsch-österreichische Zollunion als europäisches Problem	21
1. Erste Reaktionen	21
2. London prüft	24
3. Henderson auf Vermittlungskurs	27
4. Die Antwort der Vertragspartner	29
5. London analysiert weiter	32
6. Die Zollunion vor dem Unterhaus	34
7. Der österreichische Enthusiasmus flaut ab	35
II. Die Suche nach Alternativlösungen	38
1. London und Paris beziehen Position	38
2. Ein ungarischer Vorschlag	45
3. Der französische „Rueff-Plan“	46
4. Die Zollunion vor dem britischen Kabinett	47
5. Die Haltung der Kleinen Entente und Italiens	49
III. Die Zollunion vor dem Völkerbund	52
1. Vorgeplänkel in der Europakommission	52
2. Die Zollunion vor dem Völkerbundrat	53
3. Die Frage der Beteiligung Londons am Verfahren in Den Haag . . .	56
IV. Die österreichische Finanzkrise überschattet das Zollunionsprojekt . .	62
1. Schober verniedlicht die Krise	63
2. Sir Montagu Norman und die österreichische Finanzkrise	69
3. Ein französisches Ultimatum	72
4. Kredithilfe aus London	74
5. Die Finanzmisere weitet sich aus	82

6. Ein neuerlicher Appell an den Völkerbund	85
7. Eine britische Finanzkrise zeichnet sich ab	87
8. Genf schaltet sich ein	93
9. Der Sturz der Labourregierung	94
10. Die Entscheidung von Den Haag	95
 2. Kapitel: Österreich im Zeichen der nationalen und internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise	 101
I. Wien sucht Hilfe im Ausland	101
1. Die österreichische Finanzkrise vor dem Völkerbund	101
2. Der Pfrimerputsch. Symptom und Warnung zugleich	103
3. Der Weg in die Deflation	104
4. Erste Ansätze zur Sanierung der Creditanstalt	108
5. Sir Eric Phipps und die österreichische Innenpolitik	112
6. Politische Veränderungen in London und das sogenannte Ketten- memorandum vom 26. 11. 1931	118
7. Schober tritt ab – Buresch ürgiert in Genf	121
8. Sir Eric Phipps blickt zurück	124
II. Neue Konzepte der Westmächte	126
1. London sondiert	126
2. Der britische Vorschlag der Zollunion der Donaustaaten	128
3. Die Antwort aus Paris: der „Tardieu-Plan“	129
4. Ein neuer Anlauf Londons	132
5. . . . und doch ein Erfolg in Lausanne	139
III. Die Anleihe von Lausanne – ein ambivalenter Sieg für Bundeskanzler Dollfuß	141
1. Ratifikationsschwierigkeiten – nicht nur im Inland	141
2. Die (kleine) Konferenz von Stresa	144
3. London und Paris stellen Bedingungen	147
4. Die Westmächte ratifizieren	150
5. Sir Eric Phipps zieht eine Bilanz 1932	151
 3. Kapitel: Von der innen- zur außenpolitischen Krise	 155
I. Die Hirtenberger Waffenaffäre – Episode mit Langzeitwirkung	155
1. Die sozialistische Herausforderung	156
2. London und Paris reagieren unterschiedlich	157
3. Der Fragebogen als Kompromiß	160
4. Die Kleine Entente bleibt hart	163
5. Phipps und Clauzel bei Dollfuß	165
6. Eine heftige Reaktion aus Rom	167
7. London findet eine Lösung	168
8. Ein bitterer Nachgeschmack	173
II. Politische Umwälzungen im In- und Ausland	181
1. Der 4. März 1933 – Katastrophe oder Chance?	181
2. Ein mißachteter Vorschlag Otto Bauers	184

3. Im Zeichen der Machtergreifung Hitlers	187
4. Rückbesinnung auf die Lausanner Anleihe	188
5. Bemühungen der internationalen Gewerkschaftsbewegung	191
6. Der Schwenk nach Rom	193
7. Paris verweigert die Begebung der Anleihe	196
III. Die Eskalation des deutsch-österreichischen Konfliktes	199
1. Die neue innenpolitische Konstellation	199
2. Die Anfänge des nazistischen Terrors	201
3. Die Londoner Wirtschaftskonferenz – ein persönlicher Erfolg des Bundeskanzlers	203
4. Sir Eric Phipps geht nach Berlin	208
5. Die Rost-Mission nach London	210
4. Kapitel: Die Unabhängigkeit Österreichs als internationale Frage	213
I. London engagiert sich für Österreich	213
1. Die Intervention der Großmächte in Berlin im August 1933	213
2. Das österreichische Ansuchen um den Ausbau des Bundesheeres	218
3. Sir Robert Vansittart behält die Initiative	223
II. Vansittart und Selby als Motoren der britischen Österreichpolitik	236
1. Das Österreich-Memorandum Sir R. Vansittarts	236
2. Das Foreign Office bemüht sich um Wirtschaftshilfe für Wien	239
3. Sir Walford Selby geht in die Offensive	247
III. Mißkalkulationen, Mißtöne und Mißverständnisse	249
1. Dollfuß vor dem Völkerbund	249
2. Warnende Stimmen aus dem sozialdemokratischen Lager und der internationalen Gewerkschaftsbewegung	251
3. Selby bleibt seiner Linie treu	257
4. Dissens im Foreign Office	260
5. Von Konfusion, Reorganisation und (zunehmender) Resignation	262
5. Kapitel: Dollfuß in der Offensive	275
I. Wien löst sich (etwas) von Rom	275
1. Der Protest in Berlin	275
2. Die österreichischen Handelsvorschläge	276
3. Suvich in Wien	278
4. Franckenstein fühlt im Foreign Office vor	281
5. Ein Memorandum zur Lage in Österreich	283
6. Der Völkerbund und die Mächte sondieren	286
7. Erneute Wirtschaftsverhandlungen	291
8. Die Antwort Hitlers	294
II. Im Zeichen des Appells an Genf	295
1. Die Mächte prüfen	295
2. Keine Wirtschaftshilfe aus London	299
3. Ominöse Andeutungen aus Rom	302

4. Das österreichische Dossier vor dem Londoner Abrüstungskomitee	304
5. Die Lage spitzt sich zu	306
III. Der Februar 1934: Dollfuß in den Fesseln Mussolinis	309
1. Der Bürgerkrieg und das Dilemma Londons	309
2. Eine verpaßte Chance	316
3. Die Frage nach der Schuld	320
4. Aufschub und Absage des Völkerbundappells	323
6. Kapitel: Zwischen Bürgerkrieg und Naziputsch	327
I. Die Nachwehen des Februar	327
1. Kritik aus London und Sorge bei den Nachbarn	327
2. Das Österreich-Memorandum E. H. Carrs: ein Versuch zur Kurs- änderung der britischen Österreichpolitik	334
3. Die Römischen Protokolle	338
4. Bedenken um die Rolle Roms	342
II. Ruhe vor dem Sturm	345
1. Zur Wehrfähigkeit Österreichs	345
2. Zur Frage einer Restauration der Habsburger	348
3. Diplomatie als Apathie	349
4. Die Lage bleibt labil	352
7. Kapitel: Eine neue Chance auf kollektive Sicherung der Unabhängigkeit Österreichs	357
I. Der Juliputsch	357
1. London reagiert mit Zurückhaltung	357
2. Werben um Mussolini	361
3. Widerstand gegen die Papen-Mission	362
II. Die Bemühungen der Mächte um eine gemeinsame Österreichformel . .	367
1. Ein französischer Vorschlag	367
2. Ein britischer Gegenantrag	369
3. Mussolini setzt sich durch	373
4. Neue Ansätze	376
5. Selby klagt an — Vansittart pariert	377
6. Das Programm für Genf	382
III. Die Österreichfrage vor dem Völkerbund	387
1. Schuschnigg und Berger-Waldenegg in Genf	387
2. Die italienischen Vorstellungen	389
3. Ein französischer Entwurf	391
4. Die Österreichfrage vor dem britischen Kabinett	393
5. Eine neue Deklaration als Minimalkonsens	394
6. Das Unbehagen bleibt	398
Ausblick und Zusammenfassung	401

Dokumentenanhang	409
1. FO-Memorandum (Simon), 22. 1. 1934	409
C. P. 19(34), CAB 24/247.	
2. Cabinet Conclusions, 24. 1. 1934	412
2(34)1 plus Supplement, CAB 23/78.	
3. FO minutes (Carr, Sargent, Vansittart), 29./30. 1. 1934	416
R 573/37/3, 18345.	
4. Cabinet Conclusions, 31. 1. 1934	420
3(34)4, CAB 23/78.	
5. Selby an Simon, 3. 2. 1934	422
R 828/37/3, 18346.	
6. Disarmament Committee, 5. 2. 1934	426
29th meeting, D. C. (M)32, CAB 27/506.	
7. FO minute (Carr) plus Annex, 7. 2. 1932	428
R 962/37/3, 18348.	
8. Cabinet Conclusions, 7. 2. 1934	431
4(34)3 und 4(34)5, CAB 23/78.	
9. Disarmament Committee, 9. 2. 1934	432
D. C. (M)32, CAB 27/506.	
10. Drei Telegramme aus Wien: Selby an Simon, 10./11. 2. 1934	440
R 947/945/948/37/3.	
11. FO minute (O. Sargent), 12. 2. 1934	442
R 963/37/3, 18348.	
12. FO minute (Simon), 12. 2. 1934	444
R 1102/37/3, 18348.	
13. Cabinet Conclusions, 14. 2. 1934	445
5(34)1 und 5(34)18, CAB 23/78.	
14. Disarmament Committee, 15. 2. 1934	446
31st meeting, D. C. (M)32, CAB 27/506.	
15. Selby an Simon, 19. 2. 1934	452
R 1263/37/3, 18349.	
16. FO-Memorandum (Carr) plus FO minutes, 26. 2. 1934	454
R 2190/37/3, 18351.	
17. FO-Memorandum (Carr), 3. 4. 1934	462
R 1964/1287/3, 18364 (Auszug).	
18. FO-Memorandum (Carr), 14. 11. 1934	469
R 7265/37/3, 18358.	
Exkurse:	
I. Die außenpolitischen Machteliten Englands in der Zwischenkriegszeit	473
II. „British Interest“ 1918—1938. Strukturmerkmale der britischen Außenpolitik in der Zwischenkriegszeit	482
Quellen- und Literaturverzeichnis	489
I. Unveröffentlichte Quellen	489
II. Gedruckte Quellen	490
1. Diplomatische Akten, Dokumente, Protokolle etc.	490

2. Memoiren, Tagebücher, Briefe etc.	492
3. Publizistische Quellen	494
4. Zeitgenössische Literatur historisch-politischen Inhalts (1918–1945)	494
III. Darstellungen, Monographien und Aufsätze	501
1. Historiographie und Methode, Quellenkritik, Archivinventare, Literaturberichte und Bibliographien	501
2. Literatur zur Frage der internationalen Diplomatie und der nationalen Politik Großbritanniens und Österreichs, 1918–1939	501
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	516
Verzeichnis der Personen	517